

Christian Hartard\*

## **Growing Minds.**

From aesthetic experience to ecologic literacy

Von ästhetischer Erfahrung zu ökologischer Kompetenz

[www.growingminds.at](http://www.growingminds.at)

Teilprojekt 1:

Praxisbasierte ästhetisch-ökologische Bildungsprojekte im internationalen Hochschulbereich

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – Ökologische Kompetenz – Ästhetische Erfahrung –  
Curriculumsentwicklung – Lehrerbildung

geplante Laufzeit: WS 2025/26 und SS 2026

### **Forschungsfrage**

In wörtlicher Bedeutung ist ›Ökologie‹ die Lehre vom Haushalt. Es geht also um das Zusammenleben (statt: Gegeneinanderleben), das Miteinanderverflochtensein von Lebewesen und ihrer Umwelt. *Growing Minds* möchte wissen: Welchen Beitrag leisten ästhetische Erfahrung und künstlerisch-gestalterische Praxis zur nachhaltigen ökologischen Bildung?

### **Theoretischer Zugang**

Meine Analyse bedient sich einer formalen, soziologisch und kunsttheoretisch anschlussfähigen Beschreibung von ›Ökologie‹, die Anregungen v. a. aus der Auseinandersetzung mit systemtheoretischen Ansätzen bezieht. Aus dieser Perspektive lässt sich abstrakt formulieren: Ökologie untersucht den Aufbau komplexer Ordnungen in einem Prozess wechselseitiger Konditionierung. In diesem rekursiven Geschehen gibt es keine zentrale Steuerung, weil jedes Handeln Rückkopplungseffekte erzeugt, die nicht gänzlich planbar auf den Handelnden zurückschlagen. Man sieht leicht, dass damit nicht allein biologische, sondern auch soziale Verhältnisse umrissen sind – und möglicherweise auch ästhetische Charakteristika fassbar werden.

### **Forschungsstand**

Mit der Verabschiedung des *Europäischen Kompetenzrahmens für Nachhaltigkeit* (2022)<sup>1</sup> ist die Nachhaltigkeitsbildung verstärkt in den Fokus der Curricularentwicklung gerückt.<sup>2</sup> Ästhetisch-gestalterische Aspekte spielen dabei allerdings kaum eine Rolle. Dabei gibt es schon seit den 1970er-Jahren kunstpädagogische Überlegungen zur *arts-based environmental education*,<sup>3</sup> und in jüngster Zeit legen es sowohl theoretische Untersuchungen<sup>4</sup> als auch Feldstudien<sup>5</sup> nahe, dass gerade die Verknüpfung von ökologischem Wissen mit der körperlich-sinnlichen Erfahrung des ästhetischen Handelns den Aufbau ökologischer Bildung (Kompetenz, Awareness, Literacy) verstärken und nachhaltig wirksam machen kann.<sup>6</sup>

### **Berufsfeldbezug**

Ökologische Nachhaltigkeit ist eines der zentralen Ziele, die sich die Weltgemeinschaft mit der UN-Agenda 2030 gesetzt hat.<sup>7</sup> Ökologische *Literacy* wird damit zu einer Schlüsselkompetenz – und ökologische Bildung zu einer Kernaufgabe von Schulen und Hochschulen. Im Einklang mit der *Berliner Erklärung*<sup>8</sup> und der *Roadmap zur Bildung für nachhaltige Entwicklung*<sup>9</sup> der UNESCO (2021) hat die Europäische Union in ihrer *Empfehlung zum Lernen für den grünen Wandel* (2022)<sup>10</sup> die Dringlichkeit ökologischen Kompetenzaufbaus gerade in der Aus- und Weiterbildung von Lehrern betont. Das Projekt *Growing Minds* erweitert diesen Ansatz, indem es das spezifische Potential der Kunst- und Gestaltungspraxis für die ökologische Bildung diskutiert und praktisch nutzbar macht.

## Kurzdarstellung

*Growing Minds* lässt sich von der Beobachtung leiten, dass Ökologie als künstlerischer Bezugspunkt von zunehmender Relevanz ist (zum Beispiel beim Einsatz biologischer oder recycelter Materialien oder im Umgang mit Pflanzen und Tieren als Partnern des gestalterischen Handelns), dass Kunst aber andererseits auch wertvolle Beiträge zur ökologischen Bildung leisten kann.<sup>11</sup> Das Gesamtprojekt zielt deshalb langfristig darauf, in Kooperation mit anderen Salzburger Hochschulen einen curricularen Schwerpunkt einzurichten, der den Studierenden Wissen und Erfahrung im Bereich der ökologischen Ästhetik vermittelt, gestalterische Projekte anstößt und sowohl in die Öffentlichkeit hineinwirkt als auch der internationalen Vernetzung dient.<sup>12</sup> Dazu sollen zunächst Lehrveranstaltungen mit Workshopcharakter entwickelt werden, in denen sich gestalterische Praxis mit ökologischen Anliegen verbindet (rund um Themen wie Naturbeobachtung und Zeichnung/Photographie, Nature Writing, Bauen und Formen mit Ton/Lehm/Erde, Färben mit Naturmaterialien, Guerilla Gardening, Natur und Sound, Geruch und Geschmack als ästhetische Medien, Kompost/Recycling/Kreisläufe...).<sup>13</sup> Längerfristig soll über Drittmittel eine dauerhafte Infrastruktur aufgebaut werden, die als interdisziplinäre Lernumgebung und Plattform für künstlerisch-gestalterische (Forschungs-)projekte fungiert (Garten, Biolabor, Repaircafé, Materialarchiv).<sup>14</sup>

Zur wissenschaftlichen Fundierung des Projekts erarbeite ich in einem ersten Schritt in der Auseinandersetzung mit der einschlägigen Literatur sowie durch eigene Theorieentwicklung Kriterien für eine kunstbasierte ökologische Bildung. Dazu soll zunächst der *Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit* mit dem 2016 von einer internationalen Expertengruppe vorgelegten *Europäischen Referenzrahmen für Visual Literacy*<sup>15</sup> in Beziehung gesetzt werden.<sup>16</sup> Die leitende Frage ist: Was kann man von der Kunst und durch die eigene gestalterische Praxis in bezug auf ökologische Zusammenhänge lernen? Ergänzt wird diese Analyse durch einen grundsätzlicher argumentierenden Begriff ökologischer Ästhetik. Begreift man Ökologie als Denkfigur, als Paradigma, das die Kunst an sich selbst realisiert, können Parallelen zwischen ökologischen Sachverhalten und Phänomenen gerade der zeitgenössischen Kunst sichtbar gemacht werden: etwa die aus der Beobachtung natürlicher Lebenszyklen geborgte Idee einer unabschließbaren, kreislaufartigen Prozessualität; die Aufmerksamkeit für die ›Agency‹ nichtmenschlicher Akteure; Handlungsorientierung, Körperlichkeit, Partizipationsoffenheit, Kontextsensibilität, Kontrollverlust. Auch jenseits der gängigen Argumente<sup>17</sup> ist dann festzuhalten, dass ästhetische Erfahrung ganz grundsätzlich das Potential besitzt, zur ökologischen Kompetenzbildung beizutragen.

Ausgehend von den so gewonnenen Kriterien sollen in einem zweiten Schritt Beispiele für praxisbasierte ästhetisch-ökologische Bildungsprojekte im internationalen Hochschulbereich identifiziert werden. Für diese Bestandsaufnahme wird eine umfangreiche Literatur- und Internetrecherche durchgeführt und durch eine standardisierte Befragung ausgewählter Projektverantwortlicher vertieft. Die Dokumentation ist auf der Webpräsenz des Projekts als Informationsressource abrufbar. Sie dient zudem zur Vernetzung mit einschlägigen Partnereinrichtungen und später – eine entsprechende Finanzierung vorausgesetzt – als Grundlage für Vor-Ort-Besuche, die Entwicklung eines Best-practice-Manuals oder die Organisation einer Tagung.

- 1 Guia Bianchi, Ulrike Pisiotis, Marcelino Cabrera Giraldez, GreenComp. Der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit (GreenComp. The European sustainability competence framework), hg. von der Europäischen Kommission, Gemeinsamen Forschungsstelle (JRC), 2022, DOI: 10.2760/161792
- 2 Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur, Arbeitsgruppe Schulen, Untergruppe Bildung für ökologische Nachhaltigkeit innerhalb des Europäischen Bildungsraums (Working Group Schools / Learning for Sustainability, European Education Area) (Hg.):  
GreenComp in practice: case studies on the use of the European competence framework, analytical report, 2024, DOI: 10.2766/053738  
Learning from practice: a compendium of case studies on GreenComp, 2024, DOI: 10.2766/588205  
Monitoring learning for sustainability: developing a cross-EU approach, final report, 2024, DOI: 10.2766/653214  
Ingrid Mulà, Daniella Tilbury, Lehrerausbildung für die ökologische Wende und eine nachhaltige Entwicklung (Teacher education for the green transition and sustainable development: analytical report), Bericht des European Expert Network on Economics of Education, hg. von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur, 2023, DOI: 10.2766/144189
- 3 Heta Kauppinen (Hg.), Environment and Art Education / Milieu und Kunsterziehung / L'ambiance et l'éducation artistique, INSEA71, 1971  
Meri-Helga Mantere (Hg.), Image of the Earth: Writings on art-based environmental education, 1995  
M. Marks, L. Chandler, C. Baldwin: Environmental art as an innovative medium for environmental education in Biosphere Reserves, in: Environmental Education Research 23(9), S. 1307–1321, DOI: 10.1080/13504622.2016.1214864  
Leila Refahi, Curriculum for Climate Justice: Transforming Environmental Knowledge through Socially Engaged Art Practices, MA Concordia University Montreal, Department of Art Education, 2021, URL: [spectrum.library.concordia.ca/id/eprint/988715/1/Refahi\\_MA\\_F2021.pdf](https://spectrum.library.concordia.ca/id/eprint/988715/1/Refahi_MA_F2021.pdf)  
Jan van Boeckel, At the Heart of Art and Earth: An Exploration of Practices in Arts-based Environmental Education, Diss. Univ. Aalto, School of Arts, Design and Architecture, 2013, DOI: 10.1080/13504622.2014.959474
- 4 Ramsey Affifi, Aesthetic knowing and ecology: cultivating perception and participation during the ecological crisis, in: Environmental Education Research 30(7), 2024, S. 1041–1060, DOI: 10.1080/13504622.2023.2286933  
Valéria Ghislotti Iared, Haydée Torres de Oliveira, Phillip G. Payne, The aesthetic experience of nature and hermeneutic phenomenology, in: The Journal of Environmental Education 47(3), 2016, S. 191–201, DOI: 10.1080/00958964.2015.1063472  
Noora-Helena Korpelainen, Cultivating Aesthetic Sensibility for Sustainability, in: The Slovak Journal of Aesthetics 10(2), 2021, DOI: 10.5281/zenodo.5866518  
Po-Ching Wang, Chi-Ying Yu, Aesthetic Experience as an Essential Factor to Trigger Positive Environmental Consciousness, in: Sustainability 2018, 10(4), DOI: 10.3390/su10041098  
Xiaoming Yi, Ecological education through aesthetic engagement, in: The Journal of Environmental Education 50(3), 2019, S. 183–191, DOI: 10.1080/00958964.2019.1604481
- 5 Guo Jiaqin, Chen Wei, Empirical Research On Aesthetic Education In Art Colleges And Universities: Survey And Data Analysis On The Status Quo Of College Students' Ecological Aesthetic Literacy, in: Multicultural Education 8(4), 2022, DOI: 10.5281/zenodo.6481503  
Tarja Karlsson Häikiö, Pernilla Mårtensson, Liisa Lohilahti, Aesthetic Practice as Part of Work with Sustainability, Participation and Learning Environments – Examples from a Finnish and Swedish Preschool, in: Nordic Studies in Education, Oktober 2020, DOI: 10.23865/nse.v40.2601
- 6 Zur Einführung in das Thema: Emily Brady, Aesthetics of the Natural Environment, 2003, DOI: 10.1515/9781474465380-028
- 7 Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen, verabschiedet am 25. September 2015, URL: [un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf](https://un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf)
- 8 Berliner Erklärung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (Berlin Declaration on Education for Sustainable Development), verabschiedet auf der UNESCO-Weltkonferenz zu Bildung für nachhaltige Entwicklung, 2021, URL (englisch): [unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000381228](https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000381228); URL (deutsch): [bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/berliner\\_erklaerung.html](https://bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/berliner_erklaerung.html)
- 9 Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO, Hg.), Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Roadmap, 2021, URL: [unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000379488](https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000379488)
- 10 Rat der Europäischen Union, Empfehlung des Rates (...) zum Lernen für den grünen Wandel und die nachhaltige Entwicklung (Council Recommendation on learning for the green transition and sustainable development), Amtsblatt der Europäischen Union C 243/1, 2022, URL: [eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=uriserv:OJ.C\\_.2022.243.01.0001.01.DEU](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=uriserv:OJ.C_.2022.243.01.0001.01.DEU)
- 11 Zur Einführung in das Thema: Robert Fleck, Kunst und Ökologie, 2023; Emiliano Guaraldo (Hg.), Building Common Ground. Ecological Art Practices and Human-Nonhuman Knowledges, 2023; sowie folgende Ausgaben von Kunstforum International: Bd. 48 (1982): Natur – Kunst, Bd. 93 (1988): Kunst und

Ökologie, Bd. 145 (1999), Künstler als Gärtner, Bd. 146 (1999): Das Gartenarchiv, Bd. 258 (2018), Kunstinatur – Naturkunst

- 12 Der Standort Salzburg bietet für ein solches Vorhaben ein exzellentes Umfeld: die Universität Salzburg mit dem Lehramtsstudium Biologiedidaktik, dem Bachelorstudium Materialien und Nachhaltigkeit und der Studienergänzung Klimawandel & Nachhaltigkeit; die von Universität und Mozarteum gemeinsam getragene Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft & Kunst mit dem aktuellen Forschungsprojekt *Co-CreART. Co-Creating Change! Transdisciplinary Lab for Transformation* (Drittmittelförderung durch den Klima- und Energiefonds / FFG, Oktober 2023 bis September 2027) und dem abgeschlossenen Projekt *pARTicipate! Künstlerische Experimentierräume im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung* (Dezember 2019 bis November 2023); die Fachhochschule Salzburg mit dem Department Green Engineering and Circular Design; und das Salzburg Global Seminar mit dem Fellowship-Programm *Greening School Grounds and Outdoor Learning*.
- 13 Die Aktivitäten der *Klasse für alle* an der Universität für Angewandte Kunst Wien (Garten für alle, Compost Reading Group...) kommen hier als Best-practice-Beispiel in Frage.
- 14 Vgl. den Art Research Garden am Goldsmiths London, das DIY BioLab an der Bauhaus-Universität Weimar, die Mitkunstzentrale Berlin, die Future Materials Bank am Nature Research Department der Jan van Eyck Academie Maastricht, das MSRC Biomaterials Lab am Royal College of Art London oder das Natural Materials Lab der Columbia University New York.
- 15 Ernst Wagner, Diederik Schönau (Hg.), *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Visual Literacy – Prototyp (Common European Framework of Reference for Visual Literacy – Prototype)*, 2016
- 16 Wobei die Begriffe ›Visual Literacy‹ oder ›Bildkompetenz‹ (vgl. Ernst Wagner, *Bildkompetenz – Visual Literacy. Kunstpädagogische Theorie- und Lehrplanentwicklungen im deutschen und europäischen Diskurs*, in: *Kulturelle Bildung Online*, 2018, DOI: 10.25529/92552.105) angesichts handlungsbezogener, partizipativer oder stark material- und körperorientierter Kunstpraxen revisionsbedürftig sind.
- 17 So wird etwa im Umfeld der *art-based environmental education* (vgl. Anm. 3) besonders die Schulung des Blicks und der sinnlichen Wahrnehmung durch die Natur betont (was ein wichtiger Aspekt ist); problematischer ist es, eine Kopplung von Natur- und Kunstschönem zu behaupten (was die autonome Entwicklung eines spezifisch künstlerischen Schönheitsbegriffs ausblendet und zudem vor die Frage führt, was man sich im Anthropozän unter einer von menschlicher Kultur unberührten Natur vorzustellen hat).

\* Prof. Mag. Dr. Christian Hartard  
Pädagogische Hochschule Salzburg  
christian.hartard@phsalzburg.at